



Museum Ulm
Marktplatz 9, 89073 Ulm
0731 161-4330
info.museum@ulm.de
www.museumulm.de

Eintritt

€ 8,- (€ 6,- ermäßigt)
 Jeden ersten Freitag
 im Monat freier Eintritt
 Freier Eintritt mit

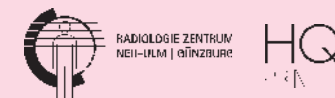


Öffnungszeiten

Di-Fr: 11.00–17.00 Uhr
 Sa/So: 11.00–18.00 Uhr
 Bar Café Museum:
 Mo-Sa: 10.00–24.00 Uhr
 So: 10.00–17.00 Uhr



Mit freundlicher Unterstützung



MüllerHocke

3



Mit dem Verlust der Wirklichkeit wächst die Sehnsucht nach ihrer Wiederentdeckung.

Stefanie Dathe,
 Museumsdirektorin

Fr 23.7.
 19 Uhr

**Ausstellungs-
 eröffnung**

Mehr Informationen vor
 dem Eröffnungstermin
 unter museumulm.de

So 25.7.
 15 Uhr

**Kuratorinnen-
 führung**

So 1.8.
 15 Uhr

**Öffentliche
 Führung**

Do 5.8.
 18 Uhr

**Digitale
 Kuratorinnen-
 führung über die
 Plattform ZOOM.**

Dauer: ca. 45 Minuten.
 Anmeldung kostenfrei
 unter vermittlung.museum@ulm.de

Fr 6.8.
 11 Uhr

**Känguru-Kunst.
 Führungen für Eltern
 und Großeltern**

Dauer ca. 45 Minuten
 € 3,- pro Erwachsene*r

So 29.8.
 15 Uhr

**Kuratorinnen-
 führung**

So 5.9.
 15 Uhr

**Öffentliche
 Führung**

So 12.9.
 15 Uhr

**Öffentliche
 Führung**

Do 16.9.
 18 Uhr

**Digitale
 Kuratorinnen-
 führung über die
 Plattform ZOOM.**

Dauer: ca. 45 Minuten.
 Anmeldung kostenfrei
 unter vermittlung.museum@ulm.de

Sa 18.9.
 19–23 Uhr Uhr

Kulturnacht

Ask Me Guides
 beantworten Ihre Fragen

So 19.9.
 15 Uhr

Kinderführung

Fr 1.10.
 11 Uhr

**Känguru-Kunst.
 Führungen für Eltern
 und Großeltern**

Dauer ca. 45 Minuten
 € 3,- pro Erwachsene*r

So 10.10.
 15 Uhr

Kinderführung

So 17.10.
 15 Uhr

**Kuratorinnen-
 führung**

Änderungen vorbehalten

nextmuseum.io

Die digitale Plattform für Co-Kuration und Co-Kreation ist eine Initiative für mehr Demokratie im Kunstbetrieb. Gemeinsam mit der Community entwickeln wir neue Ausstellungsformate und digitale Prototypen für kulturelle Bildung und Kommunikation und gestalten so die Zukunft des Museums.

nextmuseum.io ist ein Kooperationsprojekt von Museum Ulm und NRW-Forum Düsseldorf/ Kunstpalast und wird von der Kulturstiftung des Bundes im Fonds Digital gefördert.



MUSEUM ULM

24.7.–17.10.21

**KUNSTREICH-
 GEWÄCHSE:
 BITTE GIESSEN!**

nextmuseum.io

Wir haben uns mit einem Open Call auf die Suche nach dem Paradiesgarten gemacht.

Stefanie Dathe,
Museumsdirektorin

Mit zunehmender Geschwindigkeit durchdringen sich **reale und virtuelle Räume**. Die Topographie natürlicher Lebensräume ist uns vielfach fremd geworden. Die Wirklichkeit als Erlebnis verschwindet. Und mit ihrem Verlust wächst die Sehnsucht nach ihrer Wiederentdeckung.

Der verwunschene **Garten** war, ist und bleibt als Ort des Rückzugs und der Idylle ein **Sehnsuchtsmotiv**. Nach den repräsentativen Parkanlagen in Renaissance und Barock entstanden im bürgerlichen Zeitalter des 19. Jahrhunderts erste Privatgärten. Sie hatten einen ganz persönlichen Charme, waren intim und huldigten der Besinnlichkeit. Rasch wurde der Garten zum künstlerischen Lieblingsmotiv. Und eine neue Blütezeit der Naturdarstellung keimte auf. Als Ideal verkörpert, steht der Garten heute mehr denn je für die verlorene Einheit von Mensch und Natur. Seine Schönheit vermittelt eine Idee des Überirdischen und der Herrlichkeit des Paradieses, nach dem sich die Menschen seit Jahrhunderten sehnen.

In einer Zeit, in der multiple Krisen unsere Welt aus den Angeln heben und die Zukunft grau erscheint, haben wir uns mit einem Open Call auf die Suche nach dem Paradiesgarten Eden gemacht. Über die Internet-Plattform nextmuseum.io haben wir eine weltweite Community eingeladen, künstlerische Positionen und Projekte zum Thema vorzuschlagen und zu diskutieren. Über mehrere Wochen hat sich eine intensive Debatte rund um die inhaltlichen Aspekte des Themas entwickelt –

sowohl innerhalb der Online-Community als auch im kuratorischen Team des Museums Ulm. Die für die analoge Ausstellung ausgewählten Kunstwerke werfen ein Schlaglicht auf diese Auseinandersetzung. Sie repräsentieren eine abwechslungsreiche Vielfalt der Herangehensweisen und Ausdrucksformen, zeigen, dass sich mit dem Begriff des paradiesischen Gartens nicht nur ein verwünschenes Idyll, sondern auch ein Moment der Dystopie und des Verlustes verbindet, und bieten Ansatzpunkte zum Erleben, Weiterdenken und Diskutieren.

Real and virtual spaces are interpenetrating with increasing speed. The topography of natural habitats has become alien to us in many cases. Reality as an experience is disappearing. And with its loss, the longing for its rediscovery grows.

The enchanted garden was, is and will remain a motif of longing as a place of retreat and idyll. After the representative parks of the Renaissance and Baroque, the first private gardens emerged in the bourgeois era of the 19th century. They had a very personal charm, were intimate and paid homage to contemplation. The garden quickly became a favourite artistic motif. And a new flowering of the representation of nature germinated. Transfigured as an ideal, the garden today stands more than ever for the lost unity of man and nature. Its beauty conveys an idea of the supernatural and the glory of paradise, for which people have yearned for centuries.

At a time when multiple crises are unhooking our world and the future seems grey, we have launched an Open Call in search of the paradisiacal Garden of Eden. Via the internet platform nextmuseum.io, we invited a worldwide community to propose and discuss artistic positions and projects on the theme. Over the course of several weeks, an intensive debate developed around the content-related aspects of the theme – both within the online community and within the curatorial team at Museum Ulm. The artworks selected for the analogue exhibition shed light on this debate. They represent a varied diversity of approaches and forms of expression, show that the concept of the paradisiacal garden is not only associated with an enchanted idyll, but also with a moment of dystopia and loss, and offer starting points for experience, further thought and discussion.



Janieke Bekasinski
& Meike Schröder
LOST / FAKE / FUTURE PARADISE
2019
Vitrine, Pflanzen,
Nebelmaschine

Bas Meeuws
Untitled (#94)
2013
C-Print auf Dibond,
Edition 4, Courtesy Per
van der Horst Gallery,
Den Haag, Taipei

Barbara Herold
Aphrodite 2018
Augmented Reality
Installation/App,
Kostenlose iOS /
Android App, VG Bild-
Kunst, Bonn 2021
Soundkomposition:
Kim Ramona Ranalter
Mastering/Concept
for 3D Audio Separation:
Simon Kummer
App Development:
Frank Groh
Courtesy Villa Merkel –
Galerie der Stadt
Esslingen

Khyati Trehan
Ecotherapy 2020
3D Visual Art

Werke von
Marija Avramovic
Johanna K Becker
Janieke Bekasinski
Elisabeth Eberle
Alper Goldenberg
Barbara Herold
Florian Huth
Lena Violetta Leitner
Eva-Maria Lopez
Bas Meeuws
Anselma Murswiek
RaumZeitPiraten
Janina Schmid
Meike Schröder
Calebe Simões
Beata Targosz
Khyati Trehan
Sam Twidale
Cynthia
van Wijngaarden